

XIV. Rußland.

2. Januar. Ein kaiserlicher Ukas weist den Finanzminister an, 75 Millionen der zinslosen fiskalischen Schuld, die durch Ausgabe von Papiergeld entstanden ist, zu amortisiren.

11. Januar. Der Minister des Auswärtigen erläßt folgendes Rundschreiben an die Vertreter der Mächte in Petersburg über die Abrüstungsfrage (vgl. S. 263 ff. und 1898 S. 326):

Petersburg, 30. Dezember 1898 (11. Januar 1899). Als im vergangenen August mein erhabener Herr mir auftrag, den Regierungen, welche in Petersburg Vertreter haben, den Vorschlag zu einer Konferenz zu unterbreiten, deren Zweck sein sollte, nach wirksameren Mitteln zu suchen, um allen Völkern die Segnungen eines wahren und dauerhaften Friedens zu sichern und vor allem der fortschreitenden Zunahme der gegenwärtigen Rüstungen ein Ziel zu setzen, da schien nichts der mehr oder weniger baldigen Verwirklichung dieses von Menschlichkeit eingegebenen Planes im Wege zu stehen. Die entgegenkommende Aufnahme, welcher der Schritt der kaiserlichen Regierung bei fast allen Mächten begegnete, konnte nur dieses Unternehmen betreffigen. Das kaiserliche Kabinett, welches die sympathischen Beziehungen, in welchen die Mehrzahl der zustimmenden Schreiben der Regierungen gehalten ist, hoch zu schätzen weiß, konnte gleichzeitig mit lebhafter Genugthuung die Beweise der warmsten Zustimmung entgegennehmen, welche ihm zuzingen und noch immer aus allen Gesellschaftskreisen und von den verschiedensten Theilen der Weltkugel an dasselbe gelangten. Trotz dieser großen Streckung der öffentlichen Meinung für die Ideen eines allgemeinen Friedens hat der politische Horizont schließlich einem anderen Anblick bekommen. In letzter Stelle sind mehrere Mächte zu neuen Rüstungen geschritten, indem sie sich bemühen, ihre militärischen Kräfte noch zu erhöhen, und im Hinblick auf diese Unsicherheit der Lage könnte man dahin gebracht werden, sich zu fragen, ob die Mächte den gegenwärtigen Moment für geeignet halten möchten, um an eine internationale Besprechung der im Rundschreiben vom 12. August entwickelten Ideen heranzutreten. In der Hoffnung jedoch, daß die Elemente der Beunruhigung, welche auf die politischen Kreise einwirken, bald mehr ruhigen Zuständen Platz machen werden, welche den Erfolg der in Aussicht genommenen